

September 2002

Auf den Spuren Kaiser Heinrich II.

Erlebnisreiche Exkursion des Deggendorfer Geschichtsvereins nach Bamberg

Die Bayerische Landesausstellung 2002 „Kaiser Heinrich II. 1002 – 1024“ war Anlass für den Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf in Gemeinschaft mit der VHS als Ziel der diesjährigen Exkursion die Ausstellungsstadt Bamberg zu wählen. Glänzend organisiert von Johannes Molitor und Dr. Ingomar Senz, beide entweder durch ihre Herkunft oder durch den Beginn ihrer beruflichen Laufbahn auch emotional stark mit dem fränkischen Bamberg verbunden, wurden die Exkursionsteilnehmer mit dieser Stadt, die einen Teil des Weltkulturerbes darstellt, vertraut gemacht.

Bereits auf der Anreise machte Johannes Molitor auf wichtige kulturhistorische Denkmäler am Rande der Autobahn aufmerksam und Dr. Ingomar Senz gab einen ausführlichen Überblick über die Stadtgeschichte Bambergs von den Anfängen bis in die Gegenwart, wobei er besonders auf die große Zahl von 1 400 denkmalgeschützten Gebäuden in der Stadt verwies.

So eingestimmt, ging es nach der Ankunft vom Kranen am Rathaus vorbei zum Domplatz, wo der erste Höhepunkt der Exkursion wartete – der weltberühmte Bamberger Dom mit seinen einzigartigen romanischen und gotischen Figuren. Dr. Senz erläuterte sehr detailliert und einprägsam die Baugeschichte des Doms und zeigte an den drei Portalen und an den wichtigsten Skulpturen, einschließlich des Bamberger Reiters, den kunsthistorischen Fortschritt in der Bildhauerkunst am Übergang von der Romanik zur Gotik, der sich vor allem in der Ausdrucksstärke der Gesichter, der Körperhaltung und des Faltenwurfs der Gewänder zeigte.

Nach der Mittagspause mit fränkischen Bratwürsten ging es zur Landesausstellung in der Alten Hofhaltung. Zwei Studentinnen der mittelalterlichen Geschichte aus der Bamberger Universität führten engagiert und sachkundig durch die Glanzlichter der Ausstellung über die Lebensgeschichte Kaiser Heinrich II. Die kaiserlichen Kostbarkeiten im Diözesanmuseum und die Prachthandschriften aus der Zeit um 1000 in der Staatbibliothek erschloss sich jeder selbständig. Mit einem weiteren Stadtpaziergang unter Führung von Johannes Molitor durch die Judenstraße zum Böttingerhaus, durch die Concordiastraße und schließlich entlang der Pegnitz nach „Klein Venedig“ endete der Besuch der alten Bischofsstadt.

Ein weiteres Schmankerl überraschte die Exkursionsteilnehmer in der fürstbischöflichen Sommerresidenz Seehof vor den Toren Bambergs. Nicht nur die eindrucksvolle weiträumige Schlossanlage begeisterte, sondern auch der Cembalist Egino Klepper, der im Vorfeld einer abendlichen Sommerserenade im romantischen Innenhof sich gerade einspielte und virtuos einen Fandango für Cembalo solo von Antonio Soler speziell für die Deggendorfer Reisegesellschaft zu Gehör brachte.

Die Fahrt klang aus mit einem deftigen Abendessen im wunderschönen Biergarten des Löwenbräukellers in Buttenheim mit Schäufala und gutem fränkischen Kellerbier, wobei dann auch Grundbegriffe der fränkischen Bierkultur wie „Seidla“ und „Schniith“ kennen gelernt wurden.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass dieser gelungene Ausflug in die Bamberger Geschichte unter besonderer Betonung der Verbindungen zu Heinrich II. viele zu einem vertiefenden Studium der schönen Stadt erneut nach Bamberg führen wird.

Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt